

Acht Fahrzeuge gegen den Schnee

Der **Wintereinbruch** stellte den Städtischen Regiebetrieb vor Herausforderungen

Salzgitter. Wegen des anhaltenden Schneefalls am Donnerstag, 9. Januar, war und ist der Winterdienst im Dauereinsatz. Auch einige Feuerwehreinätze gab es im Zuge der Wetterlage. Zum Winterdienstseinsatz zieht der Betriebsleiter des städtischen Regiebetriebes (SRB) Dietrich Leptien ein Zwischenfazit: Gerade der dauerhafte Schneefall hat die Mitarbeitenden vor Herausforderungen gestellt.

„Dank des Einsatzes aller verfügbaren Mitarbeitenden sowie dem Einsatz von acht Winterdienstfahrzeugen im Zweischichtbetrieb blieben alle Hauptverkehrsachsen auch während des Schneefalls gestern passierbar“, so Dietrich Leptien. Am Freitag kümmerte sich der Winterdienst nach seinen Worten auch um „kleine Straßen sowie weitere Fußwege“.

Bedingt durch das Winterwetter kam es am Nachmittag und Abend auch zu einigen Einsätzen der Berufsfeuerwehr. Auf der Nord-Süd-Straße sowie auf



Schneefall ohne Ende: Der SRB bemühte sich, am Donnerstag alle Hauptstraßen frei zu halten - wie hier in Lebenstedt am BraWo-Carree.

FOTO: SZ-PARK

den Kreisstraßen 1, 2, 23 und 33 mussten umgefallene Bäume von der Fahrbahn entfernt werden. Dazu war die Nord-Süd-Straße zwei Mal für etwa 15 Minuten Richtung Lebenstedt gesperrt. Auf der Verbindungsstraße von Osterlinde nach Lichtenberg mussten hinabhängende Äste entfernt werden. In der Nacht zum Freitag kamen keine weiteren Einsätze ähnlicher Art

hinzu.

Der Fachdienstleiter der Berufsfeuerwehr Arne Sicks resümiert: „Glücklicherweise blieben witterungsbedingte Einsätze des Rettungsdienstes weitgehend aus. Das ist sicherlich auch der umsichtigen Fahrweise der weitesten Verkehrsteilnehmenden zu verdanken. Grund der umgefallenen Bäume war die Last des nassen Schnees. Alles in

dem führte dieser Wintereinbruch nicht zu einem außergewöhnlich hohen Einsatzaufkommen und alle Einsätze konnten schnell beendet werden.“

Feuerwehr und SRB rieten im Laufe des Tages nicht nur dazu, vorsichtig zu gehen, sondern sie erinnerten die Bewohner und Bewohnerinnen an deren Räumspflicht. Anlieger von an Straßen grenzenden Grundstücken müssen Gehwege und gefährliche Fahrbahnstellen freischippen und mit Sand oder anderen abstumpfenden Mitteln bestreuen. Gehwege sind laut Pressemitteilung aus dem Rathaus mindestens in einer Breite von 1,50 Meter von Schnee zu räumen und bei Winterglätte bestreut zu halten. Ist ein Gehweg nicht vorhanden, so ist ein 1,50 Meter breiter Streifen neben oder am Rand der Fahrbahn freizuhalten. Der Winterdienst ist an Wochentagen von 7 bis 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 20 Uhr durchzuführen.

Behörde lässt Bäume fallen

Salzgitter. Entlang der Landesstraße 618 zwischen Industriestraße Nord und Thiede hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr damit begonnen, Bäume zu fällen. Die Arbeiten dauern noch bis Ende Februar und erfolgen an verschiedenen Tagen. Dadurch wird es punktuell halbseitige Sperrungen der Fahrbahn geben. „Es werden mehrere nicht mehr standsichere bzw. bruchgefährdete Bäume gefällt“, teilt die Landesbehörde mit. Der dortige Baumbestand bleibe bestehen und werde lediglich verjüngt. Das Amt bittet die betroffenen Verkehrsteilnehmer um besondere Aufmerksamkeit im Bereich der Fällarbeiten und um Verständnis für mögliche Einschränkungen im Verkehrsablauf.

LES informiert über ihre Schulformen

Salzgitter. Die Ludwig-Erhard-Schule (LES) in Lebenstedt lädt zu ihren Informationsabenden in die Aula ein, um interessierten Jugendlichen und deren Eltern einen Überblick über die dort angesiedelten Vollzeitschulen zu verschaffen. Am Dienstag, 21. Januar, um 18 Uhr stellt sich das Berufliche Gymnasium vor, am Mittwoch, 22. Januar, um 18:00 Uhr folgen die Fachoberschulen und am Donnerstag, 23. Januar, um 16 Uhr dann die Berufsfachschulen. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage der Ludwig-Erhard-Schule unter www.les-sz.de, eine telefonische Beratung zu allen Schulformen ist unter Tel. (05341) 839-7100 möglich.

Frühstückstreff in der Dreifaltigkeit

Salzgitter. Ein „Offener Frühstückstreff“ steht am Donnerstag, 23. Januar, um 9.30 Uhr im Gemeindesaal der Hl. Dreifaltigkeit (Kirchengemeinde Trinitatis) in Salzgitter-Bad an. Willkommen sind alle Interessierten zum gemeinsamen Essen und zum Gespräch.

Stadt richtet Gedenkfeier aus

Salzgitter. Im Rahmen einer öffentlichen Gedenkfeier wird am Dienstag, 21. Januar, wird derer gedacht, die vom 1. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 verstorben sind und für deren Bestattung die Stadt Salzgitter Sorge getragen hat. Sie ist verantwortlich, wenn keine Angehörigen vorhanden sind oder diese nicht rechtzeitig ermittelt werden konnten. Die Gedenkfeier beginnt um 14 Uhr auf dem Friedhof in Lebenstedt. Die Gestaltung und das Mitwirken der Gedenkfeier erfolgt durch die beiden christlichen Kirchen und die Hospiz-Initiative Salzgitter.

„Kleine Auszeit“ in der Lewer Däle

Teilnehmende aus den Malkursen 2024 zeigen bis Ostern ihre Bilder in einer Werkschau

Liepenburg. Unter dem Titel „Kleine Auszeit“ zeigen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Malkurse in der Lewer Däle ihre Werkschau. Die ausgestellten Bilder sind im letzten Jahr in den verschiedenen Workshops entstanden und bieten ein breites Feld an verschiedenen Techniken, Motiven und Beweggründen. Eines ist ihnen aber gleich: Schon während des Entstehungsprozesses der Werke nehmen sich die Maler und Malerinnen im Kulturverein Lewer Däle Liepenburg eine Auszeit

vom Alltag. Die Kursleiterinnen Dr. Ulrike Bosse und Anika Soebania werden nicht müde, die Begabungen und die Freude am Schaffen zu fördern.

Es werden Werke zu sehen sein von Sandra Busch, Katrin Thomsen, Susanne Tilch, Sybille Schmidt, Sandra Kaeding, Sibylle Truskaller, Marion Güttler, Sabine Garben-Dörge, Janina Bawey, Elke Schick Tanz, Erika Rühle, Silvia-Manuela Horst, Sandra Armbrrecht, Dagmar Roschanski, Karina Halfter, Elisabeth May und Ulrike Bosse.



Zu sehen in der Lewer Däle: Elke Schick Tanz zeigt ihr Bild bei der „Kleinen Auszeit“. FOTO: PRIVAT

Bei der Vernissage am Sonntag, 19. Januar, um 14.30 Uhr wird auch den Gästen des Kulturvereins eine „Kleine Auszeit“ gegönnt. Sie können sich Zeit nehmen, die Kunstwerke zu begutachten, sich inspirieren zu lassen und in kreativer Runde bei Kaffee und Kuchen zu klönen. Die Ausstellung ist bis zu den Osterferien zu sehen während der Bürozeit mittwochs von 16 bis 18 Uhr, bei den Kursangeboten oder nach Vereinbarung. **Mehr Informationen auf www.lewer-daele.de**

Auftakt für den Radschnellweg

Der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Kommunen suchen die beste Strecke

Salzgitter. Wo soll der Radschnellweg zwischen Braunschweig sowie Salzgitter und Wolfenbüttel verlaufen? Um diese Frage zu klären, können sich Interessierte jetzt aktiv einbringen. Der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel starten die Bürgerbeteiligung. Die gemeinsame Auftaktveranstaltung beginnt am Freitag, 24. Januar, um 18 Uhr in der Volkswagen-Halle Braunschweig, Europaplatz.

Braunschweigs Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum, Wolfenbüttels Bürgermeister



Die Bürger und Bürgerinnen können sich an der Planung eines Radschnellweges von Braunschweig nach Salzgitter und Wolfenbüttel beteiligen.

FOTO: PRIVAT

Ivica Lukanic, Salzgitters Stadtrat Michael Tacke sowie Verbandsdirektor Ralf Sygusch stellen die bisherigen Planungen

und Rahmenbedingungen sowie den Fahrplan der Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Ab Februar folgen Workshops in den Kommunen. Dort werden Vorschläge, Anregungen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger zum Projekt aufgenommen.

Der erste Workshop für den Bereich Thiede ist am Mittwoch, 19. Februar, in der Realschule Thiede (Panscheberg 56) geplant. Einlass ab 17.30 Uhr, Beginn 18 Uhr. Die Bürgerworkshops werden in mehreren, aufeinander aufbauenden Terminen fortgesetzt. Ziel ist es, gemeinsam für den Radschnellweg eine Vorzugsvariante zu er-

arbeiten. Diese soll dann den zuständigen politischen Gremien in Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel zur Beratung und Abstimmung vorgelegt werden.

Die Schnellwege gelten als Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz. Durch sie verkürzen sich Reisezeiten mit dem Fahrrad und Pedelec auf eine geringere oder gleichwertige Reisedauer wie mit dem Pkw. Dazu werden die Routen so gebaut, dass keine Zeitverluste eintreten durch das Anhalten an Verkehrsknoten, Langsamfahrten durch unzureichende Wegebreiten sowie schlechte Fahrbahnen und Steigungen.